ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht der Handelsabkommen im Dezember 1952

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1953) : Übersicht der Handelsabkommen im Dezember 1952, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 33, Iss. 1, pp. 60-61

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/131661

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit Lateinamerika

Unter Lateinamerika wird, wie schon in den früher an dieser Stelle veröffentlichten statistischen Analysen des westdeutschen Außenhandels, der ganze Länderkomplex südlich der Vereinigten Staaten einschließlich der karibischen Inseln verstanden. Dieser Raum wurde noch vierfach in die Gebiete Mittelamerikas sowie der südamerikanischen Nord-, Ost- und Westküste unterteilt (vgl. Tab. 1). Als Herstellungs- und Verbrauchsgebiete spielen diese Länder eine große Rolle: 1951 und in den ersten 9 Monaten 1952 waren etwas weniger als 1/10 der westdeutschen Einfuhrwaren lateinamerikanischen Ursprungs, und etwas mehr als 1/10 der Ausfuhrgüter Westdeutschlands wurden in Lateinamerika verbraucht. Verglichen mit 1936 hat die Ausfuhr nach diesen Gebieten nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt, während sich der Einfuhranteil Lateinamerikas von rd. 14 % 1936 auf 9,5 % in den letzten Jahren vermindert hat.

Im Zuge dieser Entwicklung hat sich auch der 1936 bestehende Einfuhrüberschuß in einen Überschuß der Ausfuhr verwandelt. In den

Deutsche Handelsbilanz gegenüber Lateinamerika

Gebiet	Werte in Mill. RM/DM			
	1936[1]	1950	1951	Jan.-Sept. 1952
Mittelamerika	— 5,8	—130,0	— 70,0	— 33,0
Südamerika				
Nordküste	— 27,3	+ 50,5	+ 61,3	— 21,5
Ostküste	— 24,0	—106,2	+140,5	+251,3
Westküste	— 15,9	— 33,6	+ 26,4	— 32,3
Lateinamerika zus.	**— 73,0**	**—219,3**	**+158,2**	**+164,5**

[1]) Deutsches Reichsgebiet, ab 1950 Westdeutschland.

Tab. 1 **Westdeutscher Außenhandel mit Lateinamerika [1])**

(Werte in Mill. RM/DM)

Gebiet	Einfuhr				Ausfuhr			
	1936	1950	1951	Jan.-Spt. 1952	1936	1950	1951	Jan.-Spt. 1952
Mexiko	56,4	27,3	101,3	87,3	51,1	39,4	85,2	56,3
Guatemala	12,6	2,4	9,8	12,3	10,0	10,5	16,6	8,6
Britisch-Honduras	.	.	0,0	0,8	.	.	0,4	0,2
San Salvador	7,7	0,5	0,9	7,7	6,3	7,3	11,0	9,6
Republik Honduras	2,2	0,1	0,5	1,0	1,6	1,8	7,9	4,8
Nikaragua	2,6	1,6	3,7	8,5	3,5	3,0	7,7	16,0
Costa Rica	6,8	4,6	7,2	8,0	6,3	7,2	15,5	11,0
Panama	0,4	0,9	18,2	9,6	7,3	4,7	5,2	28,0
Britisch-Westindien	10,3	12,0	13,0	5,4	4,4	7,9	11,8	8,1
Kuba	7,7	115,6	131,7	77,8	11,0	30,7	43,7	31,7
Haiti	1,0	0,6	0,9	1,3	1,0	3,8	5,1	4,0
Dominikanische Republik	2,4	3,0	3,9	3,4	1,8	6,1	10,1	8,0
Puerto Rico	.	76,6	0,3	0,0	.	2,8	3,0	3,4
Französisch-Westindien	.	10,4	2,4	0,3	.	0,4	0,6	0,7
Mittelamerika, zus.	**110,1**	**255,6**	**293,8**	**223,4**	**104,3**	**125,6**	**223,8**	**190,4**
Kolumbien	41,6	56,1	107,4	86,2	45,3	75,8	127,0	59,5
Venezuela	14,1	35,3	63,0	67,7	24,2	71,8	102,6	73,5
Niederl. Antillen	43,6	10,3	2,3	1,2	2,5	4,6	4,5	5,0
Britisch-Guayana	.	.	0,7	0,9	.	.	2,0	1,0
Surinam	.	.	4,3	6,0	.	.	2,8	1,5
Französisch-Guayana	.	.	0,0	—	.	.	0,1	0,0
Südamerika: Nordküste, zus.	**99,3**	**101,7**	**177,7**	**162,0**	**72,0**	**152,2**	**239,0**	**140,5**
Brasilien	131,4	86,9	315,0	240,3	133,4	147,4	470,9	540,2
Paraguay	2,8	4,5	14,6	3,9	1,9	6,0	10,4	11,6
Uruguay	21,0	57,3	39,9	88,2	16,7	59,6	101,9	41,7
Argentinien	118,5	275,0	420,0	221,6	97,7	104,5	346,8	211,8
Südamerika: Ostküste, zus.	**273,7**	**423,7**	**789,5**	**554,0**	**249,7**	**317,5**	**930,0**	**805,3**
Chile	58,8	57,6	81,8	99,6	49,5	29,7	92,4	58,7
Bolivien	7,4	11,1	19,2	22,8	4,2	4,5	19,2	18,5
Peru	34,0	25,5	46,4	29,1	29,0	26,1	54,6	40,5
Ekuador	5,2	11,9	12,3	9,1	6,8	12,2	19,9	10,6
Südamerika: Westküste, zus.	**105,4**	**106,1**	**159,7**	**160,6**	**89,5**	**72,5**	**186,1**	**128,3**
Lateinamerika, insges.	**588,5**	**887,1**	**1 420,7**	**1 100,0**	**515,5**	**667,8**	**1 578,9**	**1 264,5**

[1]) 1936 Außenhandel des damaligen Deutschen Reiches.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Die Fährverbindung Kiel—Korsör wird in diesem Jahr nicht wieder aufgenommen werden.
(*)

Die Fähre Travemünde—Trelleborg wird am 9. 6. 1953 von den Schwedischen Staatsbahnen eröffnet werden. Bis September verkehrt sie viermal wöchentlich in beiden Richtungen. Auf einer Überfahrt (etwa 10 Std.) können 550 Fahrgäste und 50 Personenkraftwagen befördert werden.
(*)

Unter dem Namen „Schwedische Chicago-Linie" hat die schwedische Reederei Fredborg A/B Ragne in Västervik einen neuen Dienst zwischen skandinavischen Häfen und Chicago/Detroit eröffnet. Auf der Heimreise werden auch Häfen in Südwales angelaufen.
(Scandinavian Shipping Gazette, 15. 10. 52)

Ihren angekündigten Gemeinschaftsdienst nach der Westküste Südamerikas nehmen die Hapag und der Norddeutsche Lloyd am 15. 1. 1953 wieder auf. Für den Dienst sind 6 Schiffe vorgesehen, die für die Überfahrt von Antwerpen nach dem Panama-Kanal 13 Tage benötigen.
(*)

Einen neuen Dienst Hamburg/Bremen—Große Antillen hat die französische Compagnie Générale Transatlantique am 10. 12. 1952 eröffnet. Angelaufen werden Antwerpen, Dünkirchen, Le Havre sowie die wichtigsten Häfen von Haiti und San Domingo. Dafür werden die Frachter der Gesellschaft diese Häfen auf ihren Reisen nach der Westküste Südamerikas nicht mehr bedienen.
(Scandinavian Shipping Gazette, 26. 11. 52)

Einen regelmäßigen Liniendienst Bremen—La Plata hat die französische Compagnie de Navigation d'Orbigny, Paris, eingerichtet.
(Fairplay, 30. 10. 52)
(Norwegian Shipping News, 25. 10. 52)

Die Eröffnung eines Liniendienstes zwischen den USA.-Golfhäfen und dem Mittelmeer kündigten die Israeli Judges Lines in New York an. Die 1. Abfahrt ist für Januar 1953 geplant.
(Shipping Digest, 7. 11. 52)

Die Schiffe der Nouvelle Compagnie Havraise Péninsulaire de Navigation, Paris, laufen seit Anfang November auf ihrer Route nach Madagaskar und Réunion (bei Bedarf auch Mauritius) Bremen und Hamburg an.
(*)

Die Holland-Ostasien-Linie erweitert ihren direkten Dienst ab Bremen nach dem Fernen Osten im Jahre 1953 von 12 auf 18 Abfahrten.
(*)

Chronik / Verkehr

Die Canadian Pacific Railway hat ihren angekündigten regelmäßigen monatlichen Schiffs-Frachtdienst Seattle—Hongkong über Japan und die Philippinen eröffnet.
(Shipping Digest, 3. 11. 52)

Luftverkehr

Eine Flugverbindung Amsterdam—Bremen—Hannover wird die KLM voraussichtlich am 16. 2. 1953 aufnehmen. In der Woche sind 3 Flüge vorgesehen.
(*)

Einen regelmäßigen Flugdienst Frankfurt—Rangun haben die Pan American Airways am 1. 12. 1952 eröffnet.
(*)

Eine „fliegende Pferde-Fähre" hat die irische Fluggesellschaft Aer Lingus zwischen Dublin und Manchester eingerichtet (2 mal wöchentlich). Außerdem verkehrt die Pferde-Fähre einmal wöchentlich von Dublin nach Birmingham und Liverpool.
(Verkehr, Wien, 22. 11. 52)

Die starke Benutzung ihrer fliegenden Auto-Fähren über den Ärmel-Kanal hat die britische Silver City Airways angeregt, die Einrichtung eines gleichen Dienstes zwischen Key West (Florida) und Kuba zu erwägen. Auch zwischen Tripolis und Bengasi in Nordafrika soll die Eröffnung einer Auto-Fähre durch die gleiche Gesellschaft geplant sein.
(Intern. Transportzeitschrift, 5. 12. 52)

Einen neuen Dienst New York—Südafrika mit Douglas Super 6 Clippers haben die Pan American Airways eröffnet. Die gesamte Reisezeit New York — Johannesburg wird dadurch um 6½ Std. auf 43 Std. verkürzt. Angeflogen werden Boston, Santa Maria, Lissabon, Dakar, Monrovia, Accra, Léopoldville.
(Shipping Digest [Airshipping], 3. 11. 52)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Belgien

Mit Wirkung vom 18. 12. 1952 berechnet die Belgische Nationalbank einen Diskontsatz von 3 % statt bisher 3¼ %.
(Moniteur des intérêts matériels, 18. 12. 52)

Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesregierung will beim Internationalen Währungsfonds den Antrag stellen, die Parität der D-Mark zum Gold auf 0,211588 g Feingold für 1 DM festzusetzen.
(*)

Am 7. 1. 1953 hat der Zentralbankrat beschlossen, den Diskontsatz von 4½ auf 4 % zu senken.
(*)

Finnland

Die Regierung von Finnland hat am 5. 12. 1952 beim Internationalen Währungsfonds 4,5 Mill. US-$ gegen Finmark gekauft. Zugleich wurde eine Abmachung getroffen, wonach Finnland innerhalb der nächsten 6 Monate weitere 5 Mill. $ vom Fonds kaufen kann. Dies sind die ersten Transaktionen Finnlands mit dem Fonds. Die gesamten Valutaverkäufe des Fonds sind dadurch 1952 auf 85,1 Mill. $ gestiegen.
(International Monetary Fund, 5. 12. 52)

Tab. 2 **Zusammensetzung von Ein- und Ausfuhr nach Warenkategorien**
(Werte in Mill. RM/DM)

Gebiet/Zeitraum		Einfuhr	davon:		Ausfuhr	
		Insgesamt	Nahrungsmittel	Roh- u. Halbstoffe	Insgesamt	davon: Fertigwaren
Mittelamerika	1936	110,1	54,2	55,7	104,3	93,1
	1950	255,6	229,5	25,2	125,6	111,0
	1951	293,8	192,1	100,9	223,8	205,8
	Jan.—Sept. 1952	223,4	114,9	99,8	190,1	175,3
Südamerika: Nordküste	1936	99,3	52,4	46,9	72,0	65,9
	1950	101,7	62,4	39,0	152,2	136,0
	1951	177,7	108,6	68,3	239,0	219,8
	Jan.—Sept. 1952	162,0	89,3	71,9	140,5	132,6
Südamerika: Ostküste	1936	273,7	89,0	179,6	249,7	223,8
	1950	423,7	193,0	228,0	317,5	282,7
	1951	789,5	386,8	395,8	930,0	848,6
	Jan.—Sept. 1952	554,0	365,9	186,4	805,3	719,8
Südamerika: Westküste	1936	105,4	18,8	84,9	89,5	83,0
	1950	106,1	26,9	79,0	72,5	69,6
	1951	159,7	29,1	121,7	186,1	176,7
	Jan.—Sept. 1952	160,0	36,4	123,1	128,3	118,6
Lateinamerika, insges.	1936	588,5	214,4	367,1	515,5	465,8
	1950	887,1	511,8	371,2	667,8	599,3
	1951	1 420,7	716,6	686,7	1 578,9	1 450,9
	Jan.—Sept. 1952	1 100,0	606,5	481,2	1 264,5	1 146,3

ersten 9 Monaten des letzten Jahres ist freilich nur noch der westdeutsche Außenhandel mit der südamerikanischen Ostküste aktiv gewesen, und hier auch nur mit Brasilien (+ 300 Mill. DM) und Paraguay (+ 12,7 Mill. DM). Der 1951 noch sehr aktive Außenhandel mit Uruguay (62 Mill. DM) war bereits wieder mit 46,5 Mill. DM passiv geworden, und die argentinische Handelsbilanz, die schon 1951 mit einem Einfuhrüberschuß von 73 Mill. DM abgeschlossen hatte, blieb im ersten Dreivierteljahr 1952 gleichfalls mit fast 10 Mill. DM passiv.

Tab. 3 **Einfuhr aus Lateinamerika nach Warengattungen**

Gebiet/Warengattung	Mengen in t				Werte in Mill. RM/DM			
	1936	1950	1951	Jan.-Sept. 1952	1936	1950	1951	Jan.-Sept. 1952
Mittelamerika [1]	811	450	287	233	110,1	255,6	293,8	223,4
davon:								
Obst und Südfrüchte	16 250	14 634	15 333	16 076	4,4	10,8	11,3	12,2
Zucker [1]	5	375	203	140	0,4	184,6	127,4	71,4
Kaffee	43 110	1 551	2 104	2 300	41,9	9,6	13,4	15,6
Baumwolle, roh	9 275	558	10 066	8 730	8,4	2,5	38,2	25,2
Rohmetalle	41 951	597	1 575	7 362	9,0	0,9	5,6	27,4
Wasserfahrzeuge [2]	—	1	1	1	—	0,6	0,4	8,4
Südamerika: Nordküste [1]	1 593	473	632	664	99,3	101,7	177,7	162,0
davon:								
Südfrüchte	30 176	32 975	26 469	33 035	8,0	24,2	18,7	21,6
Zucker	5	14 868	14 779	7 562	0,0	8,1	11,5	6,0
Kaffee	49 512	3 516	12 589	9 454	42,9	17,4	69,8	52,7
Rohtabak	1 247	2 342	2 178	1 763	0,8	8,6	6,1	4,2
Erdöl und Teer, roh [1]	432	356	501	466	9,3	30,8	53,9	49,9
Kraftstoffe und Schmieröle [1]	1 048	36	39	118	35,0	4,8	5,2	16,4
Südamerika: Ostküste [1]	817	487	720	635	273,7	423,7	789,5	554,0
davon:								
Fleisch und Fleischwaren	32 886	5 900	15 628	10 097	15,1	13,1	30,7	22,9
Getreide [1]	249	250	439	370	15,1	85,4	191,6	188,1
Kakao	9 900	1 546	6 662	3 592	4,0	4,4	22,3	12,4
Pflanzl. Öle u. Fette zum Genuß	1 131	2 935	11 429	1	0,6	5,5	20,7	0,0
Ölkuchen	5 365	38 773	17 414	15 487	0,4	11,8	6,7	6,6
Kaffee	53 548	9 544	15 604	20 049	33,7	35,8	79,5	103,5
Rohtabak	11 322	4 038	4 996	4 126	7,7	13,9	17,9	11,8
Wolle u. andere Tierhaare, roh	29 030	8 087	5 737	2 122	47,0	50,1	66,6	14,8
Baumwolle, roh	48 087	123	26 001	11 766	47,5	0,4	116,3	43,1
Felle und Häute, roh	38 915	45 490	25 250	23 234	36,8	119,7	93,3	60,5
Ölfrüchte zu techn. Zwecken [1]	207	3	20	8	28,2	2,0	18,1	8,3
Eisenerz	12 037	27 550	9 800	99 117	0,2	1,3	0,3	10,9
Technische Öle und Fette	9 002	26 096	41 641	11 204	3,6	37,0	66,1	22,1
Südamerika: Westküste [1]	365	96	141	152	105,4	106,1	159,7	160,6
davon:								
Getreide und Reis	11 953	13 853	13 750	13 917	1,1	7,0	5,5	7,4
Hülsenfrüchte	34 626	6 414	5 370	12 947	8,6	5,3	5,6	12,5
Obst und Südfrüchte	6 070	10 897	4 052	11 828	2,4	7,1	3,1	9,3
Kakao	3 771	1 778	2 748	659	2,4	5,6	10,6	2,5
Wolle und Tierhaare, roh	9 997	2 810	824	1 178	22,1	18,7	9,9	7,7
Baumwolle, roh	19 353	3 754	2 361	1 529	20,7	17,4	15,7	7,3
Kupfererz	—	18 485	19 664	53 450	—	5,7	12,6	33,2
Bleierz	14 646	6 682	12 544	14 541	2,9	4,5	10,5	15,7
Zinkerz	18 983	6 888	41 619	17 721	1,0	3,2	21,5	10,6
Sonstige Erze	13 277	12 021	10 194	4 329	3,8	11,3	16,0	9,6
Rohkupfer	19 072	8 956	10 670	9 317	8,8	15,8	26,6	33,8
Chemische Düngemittel	94 082	—	4 042	—	10,8	—	0,9	—

[1]) Mengen in 1000 t. [2]) Mengen in Stück.

Tab. 4 **Ausfuhr nach Lateinamerika nach Warengattungen**

Gebiet/Warengattung	Mengen in t				Werte in Mill. RM/DM			
	1936	1950	1951	Jan.-Sept. 1952	1936	1950	1951	Jan.-Sept. 1952
Mittelamerika [1]	328	197	223	159	104,3	125,6	223,8	190,4
davon:								
Gespinste, Garne, Gewebe, fertige Textilien	5 702	516	658	290	15,3	5,2	7,5	4,4
Chem. und verwandte Erzeugnisse	13 913	13 991	13 273	10 055	18,1	9,4	21,3	14,8
Walzwerkserzeugnisse u. dgl.	68 578	38 945	51 002	19 372	9,2	14,6	29,5	13,5
Schneidw., Geräte u. sonst. Eisenw.	23 645	32 555	34 791	15 646	14,2	40,9	62,1	32,4
Erzeugnisse aus NE-Metallen	1 323	838	1 012	1 151	3,0	5,4	9,9	9,0
Maschinen	4 637	2 454	5 878	7 039	7,9	11,8	30,0	31,1
Wasserfahrzeuge [1]	20	3	13	14	6,4	1,8	3,0	33,0
Elektrotechn. Erzeugn. u. el. Masch.	2 358	330	862	1 265	2,7	1,8	6,0	9,3
Feinmechan. und optische Erzeugn.	90	130	181	172	1,3	5,7	8,6	7,3
Südamerika: Nordküste [1]	210	243	232	84	72,0	152,2	239,0	140,5
davon:								
Zement [1]	78	142	113	35	0,9	7,7	6,2	2,6
Gepinste, Garne, Gewebe, fertige Textilien	3 082	456	693	286	13,2	7,0	10,6	4,7
Ton-, Porzellan-, Glaswaren	7 154	4 467	5 906	2 080	3,7	5,9	8,2	4,2
Chem. und verwandte Erzeugnisse	4 339	6 082	9 177	3 144	10,2	12,7	21,6	11,4
Walzwerkserzeugnisse u. dgl.	65 182	43 862	49 682	13 296	8,5	18,1	27,7	12,3
Schneidw., Geräte u. sonst. Eisenw.	22 836	31 373	30 056	16 486	12,3	48,3	61,1	29,5
Erzeugnisse aus NE-Metallen	1 459	2 433	1 993	1 921	3,1	10,9	15,4	13,6
Maschinen	2 612	2 430	5 127	3 870	5,0	14,6	31,0	21,5
Kraftfahrzeuge	127	194	805	751	0,4	1,4	4,4	5,1
Elektrotechn. Erzeugn. u. el. Masch.	1 265	690	1 561	1 199	1,9	4,1	12,0	10,8
Feinmechan. und optische Erzeugn.	62	125	195	134	1,2	5,9	7,5	6,3
Südamerika: Ostküste [1]	1 356	439	1 023	1 009	249,7	317,5	930,0	805,3
davon:								
Zement [1]	59	247	608	758	0,8	15,1	42,6	60,6
Gespinste, Garne, Gewebe, fertige Textilien	2 494	329	610	274	13,5	3,0	8,1	4,4
Papier und Papierwaren	25 899	4 003	7 836	3 643	8,6	4,3	15,0	7,4
Ton-, Porzellan-, Glaswaren	21 380	846	6 846	6 635	9,3	2,7	17,0	12,5
Chemische und verwandte Erzeugn.	40 960	23 376	53 049	12 787	36,4	48,4	115,7	39,0
Walzwerkserzeugnisse u. dgl.	220	51	153	85	33,6	28,5	117,5	91,9
Schneidw., Geräte u. sonst. Eisenw.	47 254	22 906	31 010	34 020	26,5	26,9	77,8	94,4
Erzeugnisse aus NE-Metallen	5 600	1 165	2 358	2 784	11,3	5,7	19,8	20,4
Maschinen	26 006	22 954	50 908	41 343	40,6	100,0	260,8	255,2
Kraftfahrzeuge	3 693	6 307	21 545	14 862	8,2	31,2	116,3	82,4
Elektrotechn. Erzeugn. u. el. Masch.	10 695	2 513	5 765	7 391	16,9	16,3	48,1	65,5
Feinmechan. und optische Erzeugn.	239	170	679	492	3,4	7,7	22,1	20,6
Südamerika: Westküste [1]	250	44	74	52	89,5	72,5	186,1	128,3
davon:								
Gespinste, Garne, Gewebe, fertige Textilien	2 531	125	526	449	13,5	1,4	8,6	6,7
Chemische und verwandte Erzeugn.	9 798	4 926	6 433	3 171	13,5	11,3	20,2	9,5
Walzwerkserzeugnisse u. dgl. [1]	95 817	18 665	27 720	10 805	12,1	8,2	14,8	9,9
Schneidw., Geräte u. sonst. Eisenw.	20 973	10 082	12 593	5 788	11,7	16,8	34,4	15,8
Maschinen	7 446	3 266	8 302	6 775	10,9	16,9	44,8	35,0
Kraftfahrzeuge	1 259	283	1 605	1 043	2,2	1,3	7,7	5,4
Elektrotechn. Erzeugn. u. el. Masch.	3 768	491	1 609	1 260	5,1	2,7	13,4	10,9
Feinmechan. und optische Erzeugn.	121	124	326	127	1,1	2,7	8,3	4,1

[1]) Mengen in 1000 t. [2]) Mengen in Stück.

Wegen der vorwiegend agrar- und rohstoffwirtschaftlichen Struktur der lateinamerikanischen Länder setzt sich die westdeutsche Einfuhr von dort ganz vorwiegend aus Nahrungs- und Genußmitteln sowie Rohstoffen zusammen, die Ausfuhr dorthin aus Industrieprodukten. Wie Tabelle 2 zeigt, hat die Einfuhr von Nahrungsmitteln aus Lateinamerika sich sehr viel stärker entwickelt als die von Rohstoffen. Aus Tabelle 3 läßt sich ablesen, daß es sich bei den verstärkten Nahrungsmittelimporten in erster Linie um Zucker aus Mittelamerika (Kuba, Puerto Rico) und von der südamerikanischen Nordküste (Kolumbien) handelt sowie um Getreide von der Ostküste (Argentinien, Brasilien), während die Einfuhr namentlich von Kaffee aber auch von Tabak und Südfrüchten weit unter den Vorkriegsmengen blieb. Bei den Rohstoffen fielen Einfuhrsteigerungen besonders bei Rohöl von der Nordküste (Venezuela), technischen Ölen und Fetten von der Ostküste (Argentinien und Uruguay) und Eisen von der Westküste (Bolivien, Chile) ins Gewicht, während in den anderen Positionen meist Rückgänge vorherrschten.

In der westdeutschen Ausfuhr nach den lateinamerikanischen Gebieten stehen Eisen- und Stahlwaren, Maschinen und Chemikalien bei weitem an der Spitze, so daß sie in der Zusammenstellung von Tabelle 4 bei jedem einzelnen Teilgebiet aufgeführt werden mußten. Eine echte Mengensteigerung gegenüber der Vorkriegszeit ist jedoch bei Eisen- und Stahlwaren nicht eingetreten, wohl aber bei Maschinen und Chemikalien. Rückläufig war die Ausfuhr — immer gemessen an der Ausfuhr des Reichsgebietes von 1936 — besonders bei den Erzeugnissen der Textil- und Bekleidungsindustrie, die vor dem Kriege führende Bedeutung hatten, aber auch bei Elektrowaren. Dagegen haben Kraftfahrzeuge sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse deutschen Ursprungs in Lateinamerika wesentlich erhöhten Absatz gefunden. Dr. Schl.

Chronik / Währung

Großbritannien

Ende 1952 betrugen die Gold- und Dollarreserven des Sterlinggebietes 1 846 Mill. $ gegenüber 2 335 Mill. $ Ende 1951. Der Tiefstpunkt war am 30. 4. 1952 mit 1662 Mill. $ erreicht.
(Financial Times, 3. 1. 53)

Nordamerika

USA.

Nach einer neuen Schätzung des Budgetbureaus wird das Defizit im Bundeshaushalt der USA. für das am 30. 6. 1953 schließende Finanzjahr etwa 5,5 Mrd. $ betragen. Im August 1952 wurde das Defizit auf 10,3 Mrd. $ geschätzt.
(Wall Street Journal, 8. 12. 52)

Südamerika

Brasilien

Das brasilianische Abgeordnetenhaus hat eine Gesetzesvorlage angenommen, die ein zweifaches Devisensystem in Brasilien einführt. Die gegenwärtige, mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbarte Parität von 18,5 Cr. = 1 US.-$ wird aufrechterhalten und für die meisten Exporte angewandt werden, ferner für Zahlungen der Regierung, für die Bedienung ausländischer Anleihen und Kredite, die für wichtige Projekte verwandt wurden, für Zahlungen von Gewinnen und Dividenden bis zu 10 % pro Jahr, die auf ausländische Investitionen für unterentwickelte Gebiete entfallen. Alle anderen Zahlungen werden über den freien Devisenmarkt laufen.
(Journal of Commerce, 8. 12. 52)

Naher Osten

Israel

Ein Bankausschuß unter dem Vorsitz des Präsidenten der Bank Leumi, Hoofian, bereitet die Errichtung einer Staatsbank (Zentralbank) für Israel vor, die 1953 ihre Tätigkeit aufnehmen soll. Gegenwärtig versieht die Bank Leumi, (Nachfolgerin der Anglo-Palästinensischen Bank) die Funktion der Notenbank.
(Business Digest, 5. 12. 52)

Kuweit

Eine Nationalbank von Kuweit ist kürzlich in dem selbständigen, aber unter britischem Schutz stehenden arabischen Staat Kuweit gegründet worden. Das Kapital von 800 000 Pfund ist im wesentlichen von Geschäftsleuten gezeichnet worden. Bisher ist das Bankgeschäft von der British Bank of the Middle East betrieben worden.
(Svensk Utrikeshandel, 15. 11. 52)

Afrika

Südafrikanische Union

Finanzminister Havenga gab bekannt, daß die südafrikanische Regierung noch eine Anleihe in Höhe von 30 Mill. sFr. in der Schweiz auflegt.
(Financial Times, 15. 12. 52)

Ferner Osten

China

Am 8. 12. 1952 wurde der amtliche Ankaufssatz für US.-Banknoten in Schanghai auf 23,43 Yuan festgesetzt gegenüber 20,61 Yuan für den Dollar im Januar 1951 (später 20,04). Für das Pfund Sterling ist der Kurs 69,27 Yuan gegenüber 62,97 im Januar 1951, für den Schweizer Franken 6,59 gegenüber 6,00 Yuan.
(Far East Trader, 10. 12. 52)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Norwegen

Die Bohrungen nach Eisenerz im Dunderland-Tal in der Provinz Nordland haben das Vorhandensein ausgedehnter Erzlagerstätten bestätigt. Nach einer Mitteilung der norwegischen Regierung reichen die Vorkommen aus, um das Hüttenwerk von Mo i Rana auf Jahre hinaus mit Erz zu versorgen. Der Erzbedarf des Werkes wird auf jährlich 2 Mill. t Roherz geschätzt. Für die Erschließung der Lagerstätten sind Investierungen von rund 28 Mill. $ erforderlich. Die Arbeiten zur Aufnahme der Erzförderung sollen jetzt aufgenommen werden. Bisher sind sechs Erzlagerstätten geprüft worden. Das Gesamtvorkommen wird auf 1 Mrd. t Eisenerz geschätzt.
(New York Herald Tribune, 10. 11. 52)

Großbritannien

Die britischen Imperial Chemical Industries werden nach drei Jahren Forschung mit dem Bau von Versuchswerken zur Gewinnung von metallischem Titan beginnen. Auch Titan-Legierungen sollen hergestellt werden. Mit der Arbeitsaufnahme in diesen noch als Versuchswerke bezeichneten Anlagen erhält die britische Flugzeugindustrie einen eigenen Lieferanten des für die modernen Triebwerke benötigten Metalls. England ist damit das dritte Land der Welt, in dem metallisches Titan gewonnen wird. An den Forschungsarbeiten waren die Imperial Chemical Industries Metals Division, die Non-Ferrous Research Association und das National Physical Laboratory beteiligt.
(Manchester Guardian, 5. 11. 52)

Schweiz

Pläne, Atomkraft zur Elektrizitätserzeugung für die Schweizer Industrie zu verwenden, werden von einem gemeinsamen Forschungsausschuß der drei Schweizer Firmen Brown-Boveri, Escher-Wyss und Sulzer Gebrüder ausgearbeitet. Der Ausschuß koordiniert gegenwärtig die von den einzelnen Firmen geleisteten Forschungsarbeiten und bereitet den Bau eines Thermal-Reaktors vor, der in der Schweiz gewonnenes schweres Wasser verwenden soll, um den Bedarf an Uran zu verringern, das in der Schweiz nicht gefunden wird.
(New York Times, 30. 12. 52)

Nord- und Südamerika

Kanada

Die Nickelgewinnung der westlichen Länder wird für 1952 auf insgesamt 315 Mill. lbs geschätzt. Das sind, wie der Vorsitzende der International Nickel Company of Canada bekanntgab, 20 Mill. lbs mehr als 1951. Auf Kanada entfallen von der Gesamtgewinnung etwa 280 Mill. lbs. Die Arbeiten zur Erweiterung der Nickelgewinnung in den Werken der Gesellschaft im Sudbury District in Nord-Ontario, die rund 150 Mill. $ kosten, werden 1953 beendet. Damit sei es möglich, die Produktion der International Nickel Company of Canada auf jährlich 250 Mill. lbs raffinierten Nickels zu halten.
(New York Times, 22. 12. 52)

Übersicht der Handelsabkommen im Dezember 1952

Ägypten — Kanada

Anfang Dezember 1952 erfolgte der Abschluß eines Handelsabkommens mit Meistbegünstigungsklausel. Kanada räumt für ägyptische Waren GATT.-Zollsätze ein.

Argentinien — Großbritannien

Am 29. 12. 1952 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das für das Jahr 1953 gültig ist. Das Volumen beträgt 90 Mill. £ in jeder Richtung. Argentinien liefert vor allem Fleisch (250 000 t), Getreide, Leinsaat, Ölkuchen, Wolle und Baumwolle. Großbritannien exportiert dafür Mineralöl, Kohle, Weißblech u. a.

Argentinien — Indien

Mitte November 1952 kam es zum Abschluß eines Tauschabkommens, nach dem Indien 41 000 t Jute liefert und dafür Weizen bezieht.

Bulgarien — China

Anfang Dezember 1952 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1953 statt. Danach soll der Handelsverkehr gegenüber 1952 um 70 % gesteigert werden. Gegen die Lieferung von NE-Metallen, Baumwolle und anderen Rohstoffen bezieht China Maschinen, Elektromaterial und chemische Erzeugnisse.

Ceylon — China

Am 18. 12. 1952 wurde ein neuer Tauschvertrag (Kautschuk gegen Reis) für die Zeit von fünf Jahren abgeschlossen. Das Abkommen befindet sich in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Handelsabkommen vom Oktober 1952.

Deutschland (Ost) — Finnland

Am 16. 12. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1953. Finnland exportiert neben Textilien, Schuhen, landwirtschaftlichen Erzeugnissen u. a. vor allem Erzeugnisse der Holzindustrie. Deutschland liefert dafür Kali, Steinsalz, Chemikalien, optische, feinmechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, Textilien u. a.

Deutschland (Ost) — Norwegen

Anfang Dezember 1952 schloß man ein Kompensationsabkommen für den Austausch von Fisch gegen Personenkraftwagen (DKW und BMW).

Deutschland (Ost) — Polen

Am 19. 12. 1952 fand die Unterzeichnung eines Protokolls für das Jahr 1953 statt, nach dem der gegenseitige Warenaustausch wesentlich erhöht werden soll. Deutschland exportiert: Maschinen, Investitionsgüter, Präzisionsgeräte, Chemikalien, Kali- und Stickstoffdünger u. a. Polen liefert: Steinkohle, Koks, Braunkohle, Nahrungsmittel u. a.

Deutschland (Ost) — Schweden

Mitte Dezember 1952 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1953 geschlossen. Das Volumen beträgt in jeder Richtung 63 Mill. sKr. Deutschland liefert vor allem Briketts, Chemikalien, Textilien und Maschinen, und importiert Fische und Fischkonserven (19,5 Mill. sKr.), Butter (10 Mill. sKr.), Eisen, Stahl u. a.

Deutschland (West) — Dänemark

Am 20. 12. 1952 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1953 unterzeichnet, das einen Warenaustausch für 1,2 Mrd. DM vorsieht. Dänemark liefert in erster Linie Rinder, Käse, Schweine, Innereien, Eier, Butter, Fische und Saaten. Deutschland exportiert: 1 Mill. t Koks und Kohle, 18 000 t Roheisen und Industrieerzeugnisse. Für einen eventuellen Mehrbedarf sind Besserungsklauseln enthalten.

Deutschland (West) — Pakistan

Mitte Dezember 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum laufenden Handelsabkommen. Danach wurden im Anschluß an die Aufhebung der Open General Licence bilaterale Einfuhrkontingente für deutsche Waren im Rahmen der pakistanischen Globalkontingente festgesetzt.

Deutschland (West) — Schweden

Am 18. 12. 1952 paraphierte man ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1953. Deutschland exportiert für rund 1,2 Mrd. DM: 2,36 Mill. t Kohle und Koks, 210 000 t Walzmaterial und Industrieerzeugnisse. Schweden liefert für 0,9 Mrd. DM u. a.: 5,65 Mill. t Erze, außerdem Kiesabbrände, Blei- und Zinkerze und Reinsilizium, 300 000 fm Grubenholz, 250 000 fm Faserholz, 50 000 fm Nadelsägerundholz, für 90 Mill. sKr. Butter, außerdem tierische und pflanzliche Erzeugnisse.

Deutschland (West) — Ungarn

Ende Dezember 1952 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens für das Jahr 1953, das einen Warenaustausch für 23 Mill. $ in jeder Richtung vorsieht.

Frankreich — Brasilien

Anfang Dezember 1952 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1953 unterzeichnet. Der Warenaustausch wird auf 130 Mill. $ in jeder Richtung geschätzt. Brasilien exportiert u. a.: Kaffee (60 Mill. $), Baumwolle (40 Mill. $), Tabak, Sisal, Holz, Wolle, Getreide, Tee, Kakao und Mineralien. Frankreich liefert dafür landwirtschaftliche Maschinen und Traktoren, Industrieausrüstungen, Rohstoffe, Konsumgüter u. a.

Frankreich — China

Am 17. 12. 1952 schloß man ein privates Tauschabkommen mit einem Volumen von 3 Mrd. ffrs. Gegen die Lieferung von Tee, Seidenwaren, Ölen u. a. bezieht China Stahlbleche, Maschinen, kaustische Soda, Superphosphat, Antibiotika u. a.

Frankreich — Griechenland

Am 23. 12. 1952 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens für das Jahr 1953 statt. Der Warenaustausch richtet sich in erster Linie nach den gültigen globalen Einfuhrplänen beider Länder. Griechenland nimmt zusätzlich für 600 Mill. ffrs. Waren auf. Frankreich exportiert vor allem Rohstoffe, Eisen, Eisenprodukte, Apparate und Düngemittel. Griechenland liefert Tabak, Baumwolle, Trockenfrüchte, Harze, Erze, u. a.

Frankreich — Schweden
Am 28. 11. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Protokolls für die Zeit vom 1. 11. 1952 bis 31. 3. 1953. Frankreich liefert (in 1000 sKr.): Olivenöl (250), Käse (125), Chemikalien (410), Kraftfahrzeuge (9 300) u. a. Außerdem 250 000 t Kohle (Jahreskontingent) und 70 t Nylon. Schweden exportiert landwirtschaftliche Erzeugnisse (1 850), Chemikalien (2 780), Holz und Papier (1 545), schwerindustrielle Erzeugnisse (11 000), Handwerkzeuge (650), Motoren und Kompressoren (540), Kühlanlagen (1 325), Molkereimaschinen (4 910), Werkzeugmaschinen (750), Schreibmaschinen (300), Elektromaterial (2 790), Traktoren (2 150) und anderes mechanisches Material. Außerdem bestehen Warenlisten für Übersee.

Frankreich — Schweiz
Am 1. 12. 1952 trat ein neues Zahlungsabkommen in Kraft, das ein Jahr Gültigkeit hat. Die Zahlung erfolgt zum Durchschnittskurs in sFr. oder ffrs. Die Verrechnung erfolgt über die EZU.

Großbritannien — Schweden
Ende Dezember 1952 paraphierten beide Partner ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1953. Gegenüber dem Vorjahr werden die Exporte von schwedischen Eisenerzen und Personenkraftwagen erhöht, ebenfalls die britischen Ausfuhren an Kohle, Koks und Stahl.

Indien — Ungarn
Mitte Dezember 1952 wurde das Handelsabkommen vom Januar 1951 bis zum 31. 12. 1953 verlängert. Danach liefert Ungarn u. a. Turbinen, verschiedene Maschinen, Eisenbahnmaterial, Apparate, Anilinfarben, Pharmazeutika, Röhren und Filmapparate. Die Gegenlieferungen bestehen vor allem aus Tee, Tabak, Baumwolle, Jute und Leder.

Iran — Tschechoslowakei
Mitte Dezember 1952 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, nach dem die Tschechoslowakei Maschinen, Apparate, Textilien und Kautschukerzeugnisse liefert und dafür Baumwolle, Wolle, Trockenfrüchte, Leder und verschiedene Rohstoffe importiert.

Italien — Japan
Am 27. 12. 1952 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1953 statt. Italien exportiert, vor allem Reis, Salz, Chemikalien, Maschinen und Maschinenteile und bezieht dafür Eisen- und Stahlerzeugnisse.

Japan — Finnland
Mitte Dezember 1952 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Die Abwicklung des Handelsverkehrs erfolgt auf Dollarbasis ohne feste Kontingentierungen. Der Swing beträgt 1 Mill. $.

Niederlande — Norwegen
Ende Dezember 1952 schlossen beide Partner ein Handelsabkommen für das Jahr 1953. Norwegen exportiert: Fisch und Fischkonserven (4,5 Mill. nKr.), 2 000 t Lebertran, 5 000 t gehärtete Fette, Vitaminöl (1,5 Mill. nKr.), 10 000 t Cyanamide, 8 000 t Fischmehl, 12 000 cbm Rundholz, 4 000 Standards Kistenholz, 46 000 t Holzschliff und Zellulose, 20 000 t Papier, 10 000 t Pyrit, 750 t Spezialstahl u. a. Die Niederlande führen aus: 500 t Kaffee, 200 t Stearine, 40 000 t Superphosphat, 100 t Malzextrakt, Essenzen (300 000 nKr.), 9 000 t Roheisen, 17 500 t Walzwerkserzeugnisse u. ä., Hörapparate (50 000 nKr.), Büromaschinen (200 000 nKr.), Fertigtextilien (1,8 Mill. nKr.) u. a.

Niederlande — Schweiz
Am 1. 12. 1952 paraphierte man ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 10. 1952 bis 30. 9. 1953. Die Schweiz liefert (in Mill. sfrs.): Fruchtkonzentrate (0,5), Pharmazeutika (1,2), Kunstharze (1,0), chemische Hilfsmittel (2,0), Rayon (1,8), Trikotagen und Fertigtextilien (4,2), Schuhe (2,5), Fahrradteile (1,2), Drahtwaren (3,0), Aluminiumwaren (5,4), Maschinen (7,6), Schreibmaschinen (1,0), Installationsmaterial (9,5) u. a. Die Niederlande exportieren neben Agrarerzeugnissen u. a.: 1000 t Superphosphat, Papier (2,3), Wollgarne und Stoffe (3,7), Kautschukerzeugnisse (0,8), Kleidung (4,3), 120 000 t Koks, 30 000 t Roheisen, Radioapparate (5,5), Penicillin (0,2), 50 t Zinkweiß, 200 t Lithopon und andere Fertigerzeugnisse.

Norwegen — Israel
Anfang Dezember 1952 kam es zum Abschluß eines Kompensationsabkommens, nach dem Fisch gegen Personenkraftwagen getauscht wird. (Es handelt sich um in Israel montierte Wagen der amerikanischen Kaiser-Frazer Co.)

Österreich — Belgien/Luxemburg
Am 26. 11. 1952 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1953 abgeschlossen. Belgien liefert u. a. 2 000 t Palmöl, Düngemittel (100 Mill. bfrs.), Pharmazeutika (50 Mill. bfrs.), Textilien (120 Mill. bfrs.), 20 000 t Walzwerkserzeugnisse und Maschinen (70 Mill. bfrs.). Österreich exportiert 40 000 cbm Grubenholz, 5 000 t Roheisen, Spezialstahl und Kugellager (50 Mill. bfrs.), Lastwagen (30 Mill. bfrs.).

Österreich — Norwegen
Am 20. 12. 1952 fand die Paraphierung eines Handelsabkommens für das Jahr 1953 statt. Norwegen führt vor allem Erze, Ferrolegierungen, Eisen- und Stahlerzeugnisse aus und importiert dafür Magnesit, Walzwerkserzeugnisse, Edelstahl, Wolfram- und Molybdänerzeugnisse, Textilien und andere Fertigwaren.

Schweden — Jugoslawien
Mitte Dezember 1952 wurde ein Handelsabkommen paraphiert, das für die Zeit vom 1. 10. 1952 bis zum 30. 9. 1953 gültig ist. Die Einfuhr in Schweden ist wie für die OEEC.-Länder liberalisiert, außerdem bestehen noch verschiedene Kontingente. Schweden liefert für rund 20 Mill. sKr. Maschinen, Apparate, Stahl, Eisen und Industrieerzeugnisse.

Tschechoslowakei — Norwegen
Anfang Dezember 1952 wurde ein Kompensationsabkommen geschlossen, nach dem Norwegen Fisch exportiert und dafür Personenkraftwagen (Tatra) einführt.

Chronik / Industrie

In der Ungava Bay, 1 000 Meilen nördlich von Quebec City ist ein neues Eisenerzlager festgestellt worden, dessen Reserven auf mehrere Millionen t geschätzt werden. Das Erz, das von mittlerem Metallgehalt ist, kann im Tagebau gefördert werden. Die Aufbereitung des Erzes müßte nach Ansicht der Geologen und Hüttenfachleute an Ort und Stelle vorgenommen werden. Dazu sind jedoch Straßenbauten und die Errichtung von Energieversorgungsanlagen erforderlich. Das gewonnene Roheisen ist nach der Lage des Vorkommens in erster Linie für Hüttenwerke in Europa bestimmt.
(New York Times, 6. 12. 52)

Ein neues Kalivorkommen ist im Palo-Distrikt in Saskatchewan festgestellt worden. Es soll in 1 200 m Tiefe liegen und eine Mächtigkeit von 8 m aufweisen. Die Liberal Petroleums, Ltd., hat die Förderrechte für ein Gebiet von 100 000 acres von der Regierung von Saskatchewan und von der Canadian Pacific Railway erworben. Mit den Bohrarbeiten zur endgültigen Feststellung der Ausdehnung der Lagerstätte soll jetzt begonnen werden.
(New York Times, 6. 12. 52)

Mit dem Aufbau eines Werkes zur Herstellung von rostfreiem Stahl hat sich ein neuer Industriezweig in der Provinz Ontario niedergelassen. Das in Kitchener erbaute Werk der Hayward-Tyler Company ist eine Gründung der britischen Gesellschaft gleichen Namens in Luten (England).
(New York Times, 7. 11. 52)

USA.

Von der Welt-Kobaltgewinnung 1952, die nach Angaben der International Materials Conference rund 21 Mill. lbs erreichen wird und gegenüber 1949 um über 8 Mill. lbs gestiegen ist, erhalten die USA. 14 Mill. lbs. Ende 1953 wird die Produktionskapazität in den USA. und in Kanada durch Inbetriebnahme von drei neuen Werken mit neuen chemischen Raffiniermethoden um 5,7 Mill. lbs erweitert sein. Außerdem hat das US.-Amt für die Beschaffung kriegswichtiger Rohstoffe neue Lieferverträge mit Firmen in Französisch-Marokko und Kanada abgeschlossen, die ihre Produktion erweitern werden. Die Chemical Construction Corp. beendet im Januar 1953 den Neubau einer der chemischen Reduktionsanlagen für die Howe Sound Co. in Salt Lake City. Jährliche Produktion: 2 000 t reines Kobalt. Das zweite Werk entsteht in Frederickton in Missouri für die National Lead Co. (Kosten: 5 Mill. $; Jahresproduktion: 700 t reines Kobalt). Das dritte Werk, das das neue chemische Verfahren verwenden wird, gehört zur Sherritt Gordon Mines, Ltd., in Edmonton/Kanada (Baukosten: 12 Mill. $). Dort sollen jährlich 8 500 t Nickel, 1 000 t Kupfer, 150 t Kobalt und 70 000 t Ammoniumsulfat gewonnen werden. Dieses Werk wird Ende 1953 die Produktion aufnehmen.
(New York Times, 30. 11. 52)

Für den Neubau und die Erweiterung von Industriewerken sind in den USA. 1952 rund 27 Mrd. $ ausgegeben worden. Für die ersten drei Monate 1953 wird mit rund 4,2 Mrd. $ gerechnet.
(New York Herald Tribune, 18. 12. 52)

Chronik / Industrie

Dominikanische Republik

Die Dominikanische Republik hat ihre Eisenerzlieferungen nach den USA. im November 1952 aufgenommen. Es sollen monatlich 10 000 t Erz geliefert werden. Sie werden vor allem in den Hüttenwerken der Chester Blast Furnace Co. verarbeitet. Die United States Steel haben Erzproben angefordert, um Verhüttungsversuche mit dem dominikanischen Erz zu machen. Das Erzlager, das im Hatillo Minen Distrikt, 80 km vom Hafen Rio Haina bei Ciudad Trujillo entfernt liegt, wird auf über 3 Mill. t geschätzt. Der Metallgehalt beträgt zwischen 67 und 69 %.

(New York Times, 16. 11. 52)

Nach erfolgreichen Versuchen mit der Gewinnung von Papier aus Bagasse (Zuckerrohrabfällen) hat die Dominikanische Republik die Errichtung einer Papierfabrik in der Nähe von Ciudad Trujillo am Hafen von Rio Haina beschlossen. Die Baukosten werden rund 2,5 Mill. $ betragen. Die Produktionskosten werden auf 100 $ je t Papier geschätzt. Das Werk soll eine Anfangsproduktionskapazität von 8 500 t jährlich haben. Damit kann der Jahresbedarf an Zeitungspapier (2000 t), Packpapier und Briefumschlägen (2500 t), Kartonagen (1500 t), Papiersäcken und Wellpappe (je 1000 t) und Schreibpapier (500 t) gedeckt werden. Der Papierbedarf des Landes, der gegenwärtig 5 000 t beträgt, muß durch Einfuhr gedeckt werden.

(New York Times, 4. 12. 52)

Japan

Nach Mitteilungen eines Mitgliedes der New Yorker Börse, Hall, sind die japanischen Handelsfirmen gegenwärtig dabei, ihre großen Vorkriegskonzerne wieder zusammenzuschließen, die in den ersten Jahren der Besetzung Japans aufgelöst worden waren. Hall meinte, daß die drei größten Teilkonzerne der alten „Mitsubishi Shoji Kaisha", die Tozai, Fuji und Toyo Handelsgesellschaften innerhalb von sechs Monaten wieder zu einer Organisation verschmolzen sein werden. Ende November habe die Verwaltung der „Dai Ichi Bussan Kaisha", des größten Restkonzerns der „Mitsui Bussan Kaisha" beschlossen, die Goyo Boseki Kaisha mit einem Umsatz von 42 Mill. $ (chemische Industrie) zu übernehmen. In der Industrie sind, wie Hall erklärte, bis jetzt noch keine Anzeichen des Wiederauflebens der alten Großkonzerne vorhanden, da die Betriebe finanziell gut fundiert sind.

(New York Times, 7. 12. 52)

Im Rahmen der japanischen Maßnahmen, die Industrie von den Beschränkungen der Besatzungszeit zu befreien, sollen die vor dem Kriege vorhandenen Exportverbände wieder aufleben. Dem zuständigen Ministerium sind bisher 30—40 Anträge auf Zulassung von Verbänden zugegangen. Britische Kreise rechnen damit, daß die Zahl der zugelassenen Exportverbände sehr klein sein wird. U. a. werden Exportverbände für die Baumwollgarn- und Baumwolltextilien-Industrie sowie für Rohseide, Kunstseiden- und Seidengewebe, Wolle- und Hartfaserstoffe erwartet.

(Financial Times, 3. 11. 52)

Weltkautschukmarkt im Jahre 1952

Für die Entwicklung des Weltkautschukmarktes waren in den Jahren 1946 bis 1952 im Vergleich zu 1938 folgende Zahlen kennzeichnend:

Weltproduktion und -verbrauch von natürlichem Kautschuk

(in 1000 lg t)

Jahr	Produktion	Verbrauch	Ausgewiesene Vorräte am Jahresende	Vorratsbewegung: Ausgewiesene Vorräte	Vorratsbewegung: Nicht ausgewiesene Vorräte[1]	Vorratsbewegung: Insgesamt
1938	910	955	707	— 38	— 7	— 45
1946	837	555	940	+280	+ 2	+282
1947	1 260	1 110	845	— 95	+245	+150
1948	1 525	1 422	770	— 75	+278	+203
1949	1 490	1 437	720	— 50	+103	+ 53
1950	1 860	1 705	767	+ 47	+108	+155
1951	1 875	1 500	812	+ 45	+330	+375
1952 1. Vj.	445	375	765	— 47	+117	+ 70
2. Vj.	410	360	715	— 50	+110	+ 50
3. Vj.	435	335	730	+ 15	+ 85	+100

[1]) Einschl. Lagerungs- und sonstige Verluste (minimal).

Seit Kriegsende übersteigt die Naturkautschukproduktion alljährlich den Verbrauch. Indessen wird seit 1947 ein so erheblicher Teil der Naturkautschukerzeugung von seiten der Regierungen der Großmächte — vor allem natürlich der USA. — zur Bildung von strategischen Reserven („nicht ausgewiesene Vorräte") aufgekauft, daß die statistisch ausgewiesenen sichtbaren Vorräte noch bis einschließlich 1949 trotz dieses Produktionsüberschusses ständig zurückgingen und erst seit 1950 wieder zugenommen haben.

Die hierdurch bewirkte relative Festigkeit der Naturkautschukpreise begünstigte indessen bis zu einem gewissen Grade auch in den Nachkriegsjahren die Produktion von Kunstkautschuk. Im Vergleich zu den Kriegsjahren hatte die Erzeugung von synthetischem Kautschuk zwar eine starke Verminderung erfahren, sie konnte aber dank ihrer relativen Billigkeit von der wieder ansteigenden Naturkautschukgewinnung trotz dessen (abgesehen von bestimmten Sonderverwendungen) im allgemeinen besseren technischen Eigenschaften nicht restlos verdrängt werden. Im Zuge der starken Preissteigerungen für das Naturprodukt im Verlaufe der Koreakrise 1950/51 konnte sie sogar abermals stark gesteigert werden, zumal auch die technischen Eigenschaften des Kunstproduktes inzwischen eine Verbesserung erfahren hatten.

Weltproduktion und -verbrauch von synthetischem Kautschuk

(in 1000 lg t)

Jahr	Produktion	Konsum	Vorräte	Vorratsbewegung: Ausgewiesene Vorräte	Vorratsbewegung: Nicht ausgewiesene Vorräte[1]	Vorratsbewegung: Insgesamt
1946	807	913	140	.	.	.
1947	559	625	78	—62	— 4	—66
1948	532	480	125	+47	+ 5	+52
1949	440	450	110	—15	+ 5	—10
1950	535	580	60	—50	+ 5	—45
1951	908	813	143	+83	+12	+95
1952 1. Vj.	251	225	170	+27	— 1	+26
2. Vj.	222	223	173	+ 3	— 4	— 1
3. Vj.	197	205	166	— 7	— 1	— 8

[1]) Einschl. Lagerungs- und sonstige Verluste.

Schon 1950 hat es sich indessen herausgestellt, daß unter dem Eindruck der durch den Koreakonflikt ausgelösten zusätzlichen Verbrauchs- und Bevorratungsnachfrage und der durch sie hervorgerufenen außerordentlichen Preissteigerungen für Naturkautschuk die Produktion sowohl von Natur- als auch von synthetischem Kautschuk stärker ausgeweitet wurde, als es der tatsächlichen Bedarfssteigerung entsprach. Die Folge war ein allgemeiner Preiszusammenbruch beim Naturerzeugnis im Jahre 1951, der allerdings infolge der damit eingetretenen erneuten Verringerung der Preisspanne zum Kunsterzeugnis in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres zu einer relativen Rückverlagerung der Nachfrage auf Naturkautschuk führte.

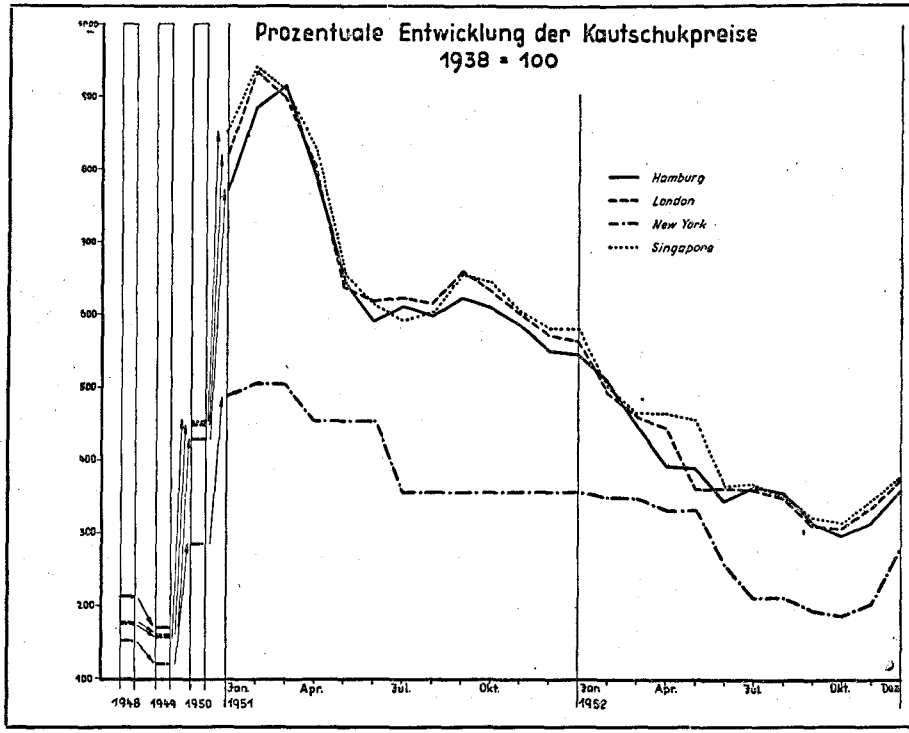
Die weitere Entwicklung der Naturkautschukpreise dürfte nicht zuletzt durch den Umstand bestimmt werden, daß die vor allem von der USA.-Regierung angelegten strategischen Reserven den seinerzeit vorgesehenen Umfang bereits im wesentlichen erreicht haben. Die Folge könnte dann nur in einem weiteren Preisrückgang für das Naturprodukt und weiterer Verringerung der Preisspanne zum Kunstprodukt bestehen, wodurch dessen Wettbewerbslage gegenüber dem Naturprodukt eine weitere Erschwerung erführe, wenn nicht gleichzeitig seine technischen Eigenschaften eine erneute wesentliche Verbesserung ohne Erhöhung der Produktionskosten erfahren.

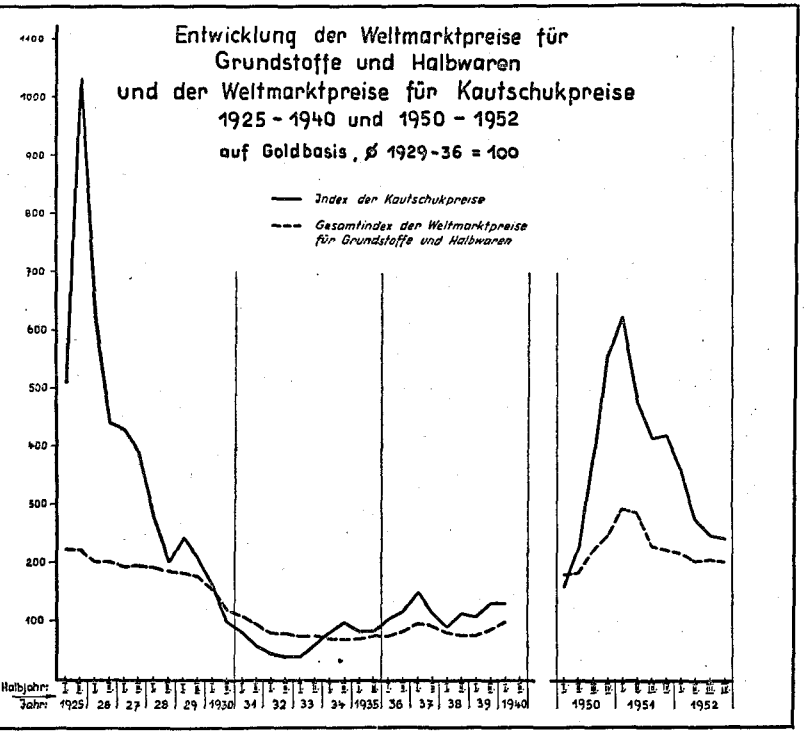
Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Kautschuk

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Monatsdurchschnitte 1951						Monatsdurchschnitte 1952										
		1938	1949	1950	1951	1952	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Naturkautschuk																							
Bundesgebiet, Hamburg RSS., unverzollt, loco [1]	RM/DM je 100 kg	82,50	140,42	353,08	562,18	317,72	505,50	493,00	513,00	503.00	484,00	454,00	450,50	421,50	369,23	323,47	321,25	281,75	298,25	293,25	257,50	243,50	257,50	295,00
Großbritannien, London R.S.S. Nr. 1, cif. Kont.	d je lb	7,20	11,56	32,35	50,44	28,26	44,75	44,24	47,42	45,75	42,68	41,19	40,64	35,41	33,12	32,11	25,87	25,93	25,87	25,05	22,22	22,00	24,05	26,87p
USA., New York R.S.S. Nr. 1, loco	cts je lb	14,55	17,58	41,31	60,64	38,68	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	50,50	50,50	48,50	48,50	37,40	30,50	30,41	28,26	27,02	29,56	30,96p
Brit. Malaya, Singapore R.S.S. Nr. 1, in Ballen, fob.	Straits-cts je lb	24,06	38,27	108,84	170,01	96,37	142,50	145,00	158,22	154,90	145,31	140,33	140,39	121,01	111,46	109,82	89,00	87,37	88,07	84,73	76,26	75,14	82,40	90,75p
Kunstkautschuk																							
Bundesgebiet Buna S [2]	RM/DM je 100 kg	375,00	—	—	460,00	460,00	—	—	—	—	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00
USA., New York Neoprene, GN-A [3]	cts je lb	.	32,00	34,00	38,00	38,00[4]	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00	38,00
Butadian, GR-S [3]	cts je lb	.	18,50	19,00	25,00	23,61[4]	24,50	24,50	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00	23,68	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	. 23,00	23,00	23,00

[1]) Importeureinkaufspreis, ab Kai/Lager Hmb. [2]) Seit April 1945 wird den Bunaverarbeitern aus der Preisausgleichskasse ein Teil des bezahlten Preises — ungefähr die Differenz zum jeweiligen Naturkautschukpreis — vergütet, so daß die effektiven Preise niedriger liegen. [3]) Regierungsverkaufspreis ab Fabriken. [4]) Vorläufiger Jahresdurchschnitt. aus 11 Monatsdurchschnitten berechnet.





Weltwarenmärkte Dezember 1952

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 11. 52 [1]	Höchstwert	Niederstwert	31. 12. 52	Veränder. in %
Moody's Rohstoffpreisindex	New York	31. 12. 31 = 100	406,10	410,8 (31. 12.)	399,4 (17./18.12.)	410,8	+ 1
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	284,—	288,87 (8. 12.)	282,50 (30. 12.)	283,12	— 0,3
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	224,25	224,37 (1. 12.)	219,37 (19./22.12.)	220,—	— 2
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	180,—	181,87 (1. 12.)	168,— (31. 12.)	168,—	— 7
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	132,87	133,25 (1. 12.)	121,12 (29. 12.)	123,—	— 7
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	109,—	110,62 (19. 12.)	106,25 (29. 12.)	107,25	— 2
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	84,75	85,25 (1. 12.)	79,25 (29. 12.)	81,25	— 4
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	192,50	199,50 (3. 12.)	185,12 (26. 12.)	187,75	— 2
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, 1. T.	New York	cts / lb	4,01	4,19 (2. 12.)	3,95 (22.-24.12.)	4,04	+ 0,8
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	53,75	53,62 (bis 12. 12.)	53,12 (19.-26.12.)	53,37	— 0,7
Kakao, Accra, loco	New York	cts / lb	30,—	32,75 (30. 12.)	30,— (11. 12.)	32,37	+ 8
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	218,—	210,— (1. 12.)	205,— (15. 12.)	208,—	— 5
Pfeffer, Lampong, schw., cif. U. K.	London	d / lb	105	105 (1.-4./8.-11.)	102 (ab 17. 12.)	102	— 3
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneap.	cts / 56 lbs	411,—	412,— (2./3. 12.)	403,25 (29. 12.)	408,—	— 0,7
Leinöl, fob. N. Y.	New York	cts / lb	16,—	16,— (bis 9. 12.)	15,75 (ab 10. 12.)	15,75	— 2
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	190,—	230,— (29.-31.12.)	180,— (4./5. 12.)	230,—	+21
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	14,50	16,— (31. 12.)	14,50 (1. 12.)	16,—	+10
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y.	New York	cts / lb	10,50	10,50 (bis 3. 12.)	10,— (ab 4. 12.)	10,—	— 5
Erdnußöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	24,12	27,62 (19.-22.12.)	24,12 (bis 2. 12.)	26,62	+ 9
Sojaöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	13,50	14,75 (30./31.12.)	13,75 (1. 12.)	14,75	+ 9
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y.	New York	cts / lb	18,25	18,87 (31. 12.)	18,25 (bis 18. 12.)	18,87	+ 3
Talg, fancy, fob. N. Y.	New York	cts / lb	6,25	6,25 (bis 4. 12.)	5,87 (11.-18.12.)	6,—	— 4
Schmalz, Prime western, loco	New York	cts / lb	9,42	9,55 (23. 12.)	8,55 (11.-17.12.)	9,05	— 4
Schweine, leichte, Lebendgew.	Chicago	$ / 100 lbs	16,75	18,12 (23./29.12.)	16,— (10. 12.)	18,—	+ 7
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs	Chicago	cts / lb	20,—	20,— (bis 3. 12.)	17,75 (ab 18. 12.)	17,75	—11
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	142,80	147,50 (31. 12.)	144,— (4. 12.)	147,50	+ 3
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	197,—	203,— (1. 12.)	195,— (23.-26.12.)	197,50	+ 0,3
Wolle, Kämmlinge, Merino 64's	Bradford	d / lb	147,—	154	149,— (1. 12.)	154	+ 5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,—	35,20 (1. 12.)	33,10 (18. 12.)	33,60	—4
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	87,70	—	—	86,70	— 1
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	70,50	—	—	71,05	+ 0,8
Baumwolle, Type 5, loco	São Paulo	Cruz. / Arr.	314,—	318,— (4.-9. 12.)	267,— (ab 29. 12.)	267,—	—15
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	5,45	5,50 (ab 15. 12.)	5,40 (2. 12.)	5,50	+ 1
Reyon, Viscose, 150/36 den	Mailand	lire / kg	1110,—	unv.	unv.	1110,—	unv.
Jute, First, cif. Antw./Rott.	Dundee	£ / s / 2240 lbs	76,—	unv.	unv.	76	unv.
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	31,37	33,25 (9. 12.)	29,20 (18. 12.)	31,25	— 0,4
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	26 3/8	28 3/4 (9./10.12.)	26 (23. 12.)	27	+ 2
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	4,25	unv.	unv.	4,25	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connellsv.	$ / 2000 lbs	24,15	25,50 (ab 1. 12.)	25,50 (ab 1. 12.)	25,50	+ 6
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	45,—	unv.	unv.	45,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	$ / 2240 lbs	59,—	unv.	unv.	59,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3750,—	unv.	unv.	3750,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	59,—	unv.	unv.	59,—	unv.
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	36,32	unv.	unv.	36,32	unv.
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts / lb	12,50	13,25 (ab 30. 12.)	12,50 (bis 20. 12.)	13,25	+ 6
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts / lb	11,—	unv.	unv.	11,—	unv.
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts / lb	121,42	121,50 (ab 9. 12.)	121,43 (bis 8. 12.)	121,50	+ 0,1
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	957 1/2	954 1/2 (3. 12.)	940 1/2 (16. 12.)	946 1/2	— 1
Aluminium, 99 %, fob. N. Y.	New York	cts / lb	20,—	unv.	unv.	20,—	unv.
Nickel, El. Kath., 99 %, verz., fob.	New York	cts / lb	56,50	unv.	unv.	56,50	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas	New York	cts / lb	34,50	unv.	unv.	34,50	unv.
Wolfram, raff. 98,8 %	New York	$ / lb	5,85	unv.	unv.	5,85	unv.
Quecksilber, einh.	New York	$ 76 lbs	210,—	218,50 (ab 23. 12.)	210,— (bis 2. 12.)	218,50	+ 4
Silber, ausl.	New York	cts / Feinunze	83,25	unv.	unv.	83,25	unv.
Platin, raff., rein	New York	$ / Feinunze	93,—	unv.	unv.	93,—	unv.

[1]) bzw. letzte Monatsnotierung.

Wie in den meisten Fällen, so war auch in diesem Jahre für den Jahresschlußmonat Dezember eine starke Uneinheitlichkeit in der Preisentwicklung für die meisten Stapelgüter im Welthandelsverkehr bei schrumpfenden Umsätzen charakteristisch. Spekulationsglattstellungen und Sonderfaktoren übten dabei auf die Richtung der Preisbewegung auf den einzelnen Märkten vielfach einen besonders starken Einfluß. So spielten z. B. auf dem Getreide- und speziell auf dem Weizenmarkt, vor allem in der zweiten Hälfte des Monats, die umfangreichen Abgaben der Commodity Credit Corporation in den USA., die gerade im Dezember aus ihren Lagerbeständen zur Deckung der Exportverpflichtungen im Rahmen des Internationalen Weizen-Abkommens erhebliche Weizenmengen bereitstellen, eine so große Rolle, daß sich der gesamte Getreidemarkt trotz der ungünstigen Berichte über den Umfang der in den USA. im Jahre 1953 zu erwartenden besonders schlechten Sommerweizenernte durch ausgesprochene Schwäche auszeichnete. Der starke Rückgang der Baumwollnotierungen in Saõ Paulo ist wiederum eine Folge des praktischen Aufgebens der bisherigen Stützungspolitik des Banco do Brazil.

Im wesentlichen als Reaktion auf die vorangegangene in der Marktlage nicht begründete Steigerung der Häutepreise in den USA. im vorangegangenen Monat ist die gleich starke Abschwächung auf diesem Markt im Dezember aufzufassen. Im umgekehrten Sinne gilt das gleiche für die Schweinepreise, deren starker Rückgang im Herbst bekanntlich auf vorübergehend verstärkten Antrieb im Zusammenhang mit der Dürre in den USA. zurückzuführen war. Was die Steigerung der Notierungen für die meisten Ölsaaten und Öle betrifft, so scheint sie einerseits mit der Verschärfung der weltpolitischen Spannungen im Fernen Osten, andererseits aber mit umfangreichen Käufen der Commodity Credit Corporation im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Preisstützungspolitik für die in den USA. selbst erzeugten Öle und schließlich mit dem erhöhten Margarineverbrauch zusammenhängen. Auch die Kakaopreiserhöhung in der zweiten Dezemberhälfte dürfte nur auf eine vorübergehende künstliche Angebotsverknappung von seiten des britischen Marketing Board zurückzuführen sein.

In Anpassung an die erhöhten Bleinotierungen in London ist auch der amerikanische Exportpreis für Blei in der zweiten Dezemberhälfte dreimal leicht erhöht worden.

Dr. v. G.